Regionalverein Mühlviertler Kernland
Waaggasse 6, 4240 Freistadt
conny.wernitznig@leader-kernland.at
+43 7942 75111-20

Pressekonferenz

Freistadt, 12. März 2020

Mit Alltagsradfahren und Mitfahrbankerl Klimabewusstsein schärfen

Klimaschutz und Umweltbewusstsein sind zwei Themen, die aktuell intensiv beschäftigen. Auch in der Regionalentwicklung oder gerade dort. Denn Regionen sind letztlich auch verantwortlich für die

Mit dem transnationalen Kooperationsprojekt Alltagsradfahren will die Leader-Region Mühlviertler Kernland das Bewusstsein fürs Radfahren – speziell im Alltag – stärken und Gemeinden ermutigen, Alltagsradwege zu ermöglichen.
Auch das Mitfahrbankerl ist ein Projekt der Leader-Region Mühlviertler Kernland und will das alte und aus verschiedenen Gründen lange ein wenig verpönte „Autostoppen" wieder salonfähig machen. Der EBF Freistadt als Projektträger hat dazu eine Idee entwickelt und umgesetzt.
Mit dem KlimaEntLaster – einem Projekt im Rahmen der Smart Cities Initiative des Klima- und Energiefonds Österreich - soll ein Beitrag zu Klimaschutz durch Verlagerung von Kfz-Fahren auf emissionsfreie E-Mobilität erreicht werden.
Die Motivation der Initiatoren des Projektes „TraRa" – dem Energiebezirk Freistadt – ist es, E-Transportfahrräder in be- und entstehende E-Mobi-Points und Sharing Konzepte zu integrieren.

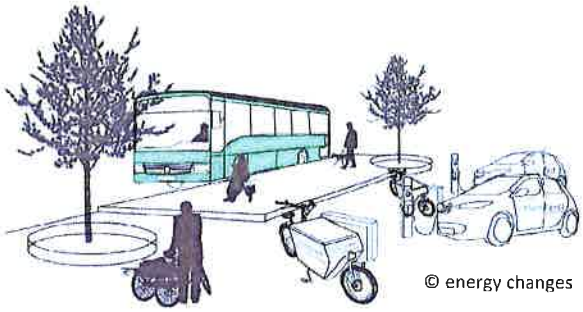
Themen und Ansprechpartner

Alltagsradfahren
Conny Wernitznig
Mitfahrbankerl
Johannes Traxler
KlimaEntLaster
Claudia Leichtfried
TraRa
Lukas Tröls

Rückfragen Medien: Mag. Conny Wernitznig, conny.wernitznig@leader-kernland.at, +43 664 231 2434

TraRa im Energiebezirk

Integration von E-Transportfahrrädern in be- und entstehende E-Mobi-Points und Sharing Konzepte


© energy changes

Projektträger: Energiebezirk Freistadt, Energy Changes Projektentwicklung, tbw research
Fördergeber: Klima- und Energiefonds im Rahmen der Ausschr. „E-Mobilität in der Praxis"
Projektpartner: Stadtgemeinden Freistadt, Pregarten und Gallneukirchen*
Laufzeit: 03/2020 bis 02/2021

Aufgrund des immer noch zunehmenden Verkehrs und der damit verbundenen Verkehrs- und Luftbelastung kann von einem weiteren globalen Temperaturanstieg ausgegangen werden. Die Motivation der Initiatoren des Projektes „TraRa" ist es, einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz, der Gesundheitsvorsorge und der Innovation im Transportbereich für Private und Gewerbe im Nahverkehr bzw. für die „letzte Meile" zu leisten.

Daher werden speziell für Freistadt, Pregarten und Gallneukirchen* Rahmenbedingungen zur Umsetzung E-mobiler Bewegungsformen in Ergänzung zu bestehenden Sharing-Angeboten, wie dem E-Carsharing MühlFerdl erarbeitet. Ein besonderer Fokus wird dabei auf **E- Transportfahrräder** gelegt.

Potenzial von Transporträdern

Laut dem EU-Forschungsprojekt cyclelogistics.eu können mindestens ...

- **Ein Drittel** der Kurier- und Paketlieferungen
- **Die Hälfte** der gewerblichen Dienstleistungen
- **Drei Viertel** aller privaten Logistikwege

... auf Transporträder verlagert werden!

Ziele

- Integration von E-Transportfahrrädern zur Unterstützung einer **klimaneutralen Nahraummobilität.**
- Ausbau von E-Carsharing Standorten zu **Mobilitätsstationen.**
- Beitrag zu einer **inter- und multimodalen und klimafreundlichen Mobilität.**
- **Teilen von Fahrzeugen** als Vorteil erlebbar machen.
- **Aktive Mobilität** als gesundheitsfördernder Bestandteil im Alltag.

Zitate

- „Auch die Jury hat die Wichtigkeit und den Innovationscharakter von Transportrad-Sharing in ländlichen Gemeinden erkannt und fördert daher dieses Pilotprojekt" (DI Johannes Traxler, KEM-Manager Freistadt)
- „In Städten gehören Transporträder und Sharing-Konzepte schon jetzt zum täglichen Verkehrsbild. Das Potential die Mobilität im ländlichen Raum klimafreundlich zu erhöhen, gilt es noch auszuschöpfen. " (Lukas Tröls, Projektleitung TraRa)

**Der Umweltausschuss Gallneukirchen hat die Unterstützung des Projektes zugesagt und wird dies im nächsten Gemeinderat zum Beschluss einbringen.*

EBF ENERGIEBEZIRK FREISTADT tbw RESEARCH energy changes powered by klima+ energie fonds

Radfahren im Mühlviertler Kernland

„Lernen von den Besten“

(Ein Tag mit Radplanungsexperte Sjors van Duren – Holland)

Dienstag, 24. März 2020

09:30 Uhr: Besichtigung Straße in Zainze (Hagenberg)
10:30 Uhr: Treffpunkt Gemeinde Neumarkt i. M. für gemeinsame Radtour nach Freistadt
11:15 Uhr: Zustieg für Interessierte beim Gasthaus Mader
11:45 Uhr: Lokalaugenschein bei der VS Freistadt
12:30 Uhr: Essen im Brauhaus Freistadt

14:30 – 17:00 Uhr: Rad-Workshop im Brauhaus Freistadt

- Möglichkeiten von Radstreifen in Hagenberg i. M.
- Wie kann ich die B310 fürs Alltagsradfahren besser nutzbar machen?
- Mit dem Rad zur Schule?

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme!
Um Anmeldung unter office@energiebezirk.at oder 07941/21222 wird gebeten!

Vortrag „Lernen von den Besten“

(Sjors van Duren Radplanungsexperte aus Holland)

19:30 Uhr im Brauhaus Freistadt mit Vorstellung regionaler Radprojekte

Mühlviertler Kernland
Mensch.Wert.LEADER-Region

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus
LE 14-20
LAND OBERÖSTERREICH
LEADER
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Mitfahrbankerl im Kernland

Durchs Mitfohr´n kemman d´Leid zaum!

Projektträger: Energiebezirk Freistadt
Fördergeber: LEADER-Region Mühlviertler Kernland
Laufzeit: 08/2019 – 12/2020

Im Rahmen des Projektes „**Mitfahrbankerl im Kernland**" wird das früher viel bemühte Autostoppen wieder attraktiviert. Durch die Etablierung von einem Netzwerk an Stopp-Bankerl werden Alternativen zu unregelmäßigen ÖPNV-Fahrplänen und dem eigenen PKW geschaffen. Neben dem ökologischen Wert durch eingesparte Autofahrten profitieren vor allem die Menschen im Mühlviertler Kernland, denn „**durchs Mitfohr´n kemman d´Leid zaum!**" Somit können der soziale Zusammenhalt und die Lebensqualität in der Region weiter gesteigert werden. Darüber hinaus sollen die Bänke als im öffentlichen Raum stehende Objekte regelmäßig zum Nachdenken und Diskutieren über die individuelle Mobilität anregen. Die Mitfahrbankerl werden in möglichst vielen Gemeinden des Mühlviertler Kernlandes[1] aufgestellt und stehen der Bevölkerung kostenlos zur Verfügung.

So funktioniert das Mitfahrbankerl

1. Wähle die gewünschte Fahrtrichtung aus.
2. Setze dich auf das Mitfahrbankerl.
3. Steige bei deiner Mitfahrgelegenheit ein.
4. Komme am vereinbarten Ziel an.
5. Erzähle es weiter und berichte uns.

Der PKW-Bestand in Österreich ist 2019 erstmals über 5 Mio. Fahrzeuge gestiegen. Im Gleichklang mit einem steigenden Bestand sinkt der Besetzungsgrad je Fahrzeug. Dieser liegt nur mehr bei 1,16 Personen je PKW (1990: 1,40). Durch die Mitfahrbankerl soll dieser durch zufällige Fahrgemeinschaften wieder erhöht und private Shuttledienste ersetzt werden.

Vorteile des Mitfahrbankerls

- ✓ erleichtert die Fortbewegung
- ✓ ersetzt den privaten Shuttledienst
- ✓ erhöht den Besetzungsgrad im Auto
- ✓ erspart Mobilitätskosten
- ✓ ergänzt den öffentlichen Verkehr
- ✓ ermöglicht einen Ort für Begegnungen

Zitate

- „Viele Mitfahr-Apps sind daran gescheitert, dass nur wenige Fahrten angeboten wurden. Die Mitfahrbankerl lösen dieses Problem; sie sind sozusagen eine Echtzeit-Fahrtenbörse." (DI Johannes Traxler, Projektleitung und Manager KEM Freistadt)
- „Gerade in der niederschwelligen Herangehensweise des Projektes liegt das große Potenzial. Neben dem Einsparen von Autofahrten ist aber vor allem der soziale Aspekt hervorzuheben." (Alfred Klepatsch, Obmann Energiebezirk Freistadt)

[1] Derzeit werden in folgenden Gemeinden Mitfahrbankerl aufgestellt: Freistadt, Grünbach, Hagenberg, Hirschbach, Lasberg, Leopoldschlag, Pregarten, Sandl, St. Oswald und Unterweitersdorf. Auch in weiteren Gemeinden soll das Projekt realisiert werden.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION
Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus
LE 14-20
LAND OBERÖSTERREICH
Klima- und Energie-Modellregionen
EBF ENERGIEBEZIRK FREISTADT

KLIMA entLASTER
Der Transportrad-Test

klima+ energie fonds

Die KlimaEntLaster kommen nach Freistadt

Presse-Information

Was sind KlimaEntLaster?

KlimaEntLaster ist ein Projekt im Rahmen der Smart Cities Initiative des Klima- und Energiefonds Österreich, das die Vorteile des Transportrades (Betriebskosten, Produktivitätsvorteile, Zeitersparnis, Umweltschutz) in Kleinstädten zeigen will und einen Beitrag zu Klimaschutz durch Verlagerung von Kfz-Fahrten auf emissionsfreie E-Mobilität zum Ziel hat. Das Projekt wird Betrieben, Gemeindeverwaltung und Bevölkerung in Freistadt für drei Jahre verschiedene Transporträder zur Verfügung stellen, die getestet und entliehen werden können. Dabei kooperiert die Stadt Freistadt mit einem Projektteam, das sich aus ExpertInnen der Fachbereiche Verkehrsplanung, Soziologie, Informationstechnologie, Energieeffizienz und Umwelttechnik zusammensetzt. Das Projekt wird in der Zeitspanne 2019 – 2021 in den Städten Mattersburg, Freistadt und Amstetten durchgeführt.

Was passiert am 2. April?

Bei unserem ersten KlimaEntLaster-Workshop wollen wir alle Interessierten - ob Privatperson, Verein oder Betrieb - über das Projekt informieren und gemeinsam mit den Freistädter BürgerInnen, Gewerbetreibenden und Verwaltung die Bedürfnisse eruieren, die durch Transporträder abgedeckt werden können, sowie erste Testpersonen für die Räder finden. Wir stellen uns und Ihnen Fragen wie: Welche Radtypen würden sich eignen? Wo können die Testräder abgestellt werden? Wie bekommen Sie als TesterIn Zugang zu den Rädern? Wofür würden Sie gerne ein Transportrad verwenden?

Am 2.April sind daher alle FreistädterInnen herzlich eingeladen, die sich für das Thema Transportrad interessieren. Ob Sie sich als Privatperson, Verein oder Betrieb generell über das Thema informieren wollen, ein E-Transportrad testen wollen, die Umstellung von Lieferfahrten auf Transporträder überlegen oder einfach alle Optionen moderner E-Mobilität erfahren wollen!

Warum Transporträder?

In den letzten Jahren haben sich unzählige Anwendungen von Transporträdern bewährt. So könnten beispielsweise laut dem Forschungsprojekt Cyclelogistics.eu mindestens 30% der Kurier, Express, und Paketlieferungen (KEP), 50% der gewerblichen Dienstleistungen und Wartungseinsätze sowie 77% aller privaten Logistikwege (Einkaufen, Kindertransport und Freizeitaktivitäten) auf Transporträder verlagert werden.

Das vorbildliche Schweizer Transportrad-Sharing-Projekt Carvelo2go mit bereits 16 000 registrierten NutzerInnen hat erhoben, dass "*40% ihrer NutzerInnen sagen, dass sie mit Cargosharing ein privates oder geshartes Auto ersetzen.*" (Quelle: Velojournal 2019-4) Das zeigt das Potential der privaten CO_2-Einsparung durch Transportradeln sehr deutlich.

Kontakt & Fotos: info@klimaentlaster.at. Informationen: www.klimaentlaster.at